



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CCXXXIV. Der Kanzler Bischof Friedrich von Lebus berichtet dem Kurfürsten über den Verlauf eines Tages mit den Polnischen Räthen, über die Kriegsrüstungen Herzog Heinrichs von Glogau und Anderes, am ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CCXXXIV. Der Kanzler Bischof Friedrich von Lebus berichtet dem Kurfürsten über den Verlauf eines Tages mit den Polnischen Rätthen, über die Kriegsrüstungen Herzog Heinrichs von Glogau und Anderes, am 20. November 1460.

Mein vnderthenig dienst allezeit zuuorn. Hochgeborner furst, gnediger here. Am Montag vor Martini kam ich gen lagow, dohyn her Donius, Ott von der Marwitz, Bornstede vnd ander newemerckische an solchem tag auch kamen, schicket der bischof von poznaw frw vor tag an sant mertens tag vnd schrieb mir gen lagow, das er zu Mezeritz mit andern polnischen heren were, schickten ewer gnaden rett vnd ich zwen ewrer gefellen zu Im gen Mezeritz vnd lieszen Im sagen, das ewer gnaden rett auch zu lagow weren vnd den tag nach des polnischen koniges schreiben ewern gnaden gethan, nachkomen wolten vnd das sie mit den vnfern eyns würden nach Inhalt des koniglichen schreibens, wo man den tag halten von tag zu tag solt. Also baten sie, das man den tag zu Mezeritz halten möcht, wan vil gescheen were vf beyde seyten, das vf dorfern nicht stunde vffzurichten: sagten wir In, solchs were des koniges meynung nicht, als er ewern gnaden geschriben het, wan sein schreiben were also gewesen, das die sein zu Mezeritz vnd die ewern zu lagow Martini sein solten vnd denn die boten von beyden parthien zusammen kommen lasen vnd furder eyns zu werden, an welcher stat der tag vnd wie gehalten solt werden; doch In zu liebe vnd solch sach furder zu handeln, wolten wir In gerne bilz gen kantzitz den ersten tag reyten, das mehr den ein halbe meyl vor mezeritz ligt, meynt Ir sendbote, Im zweivelt nicht, sie kömen auch dohyn. Also reyten wir den die Mitwochen nach Martini gen Kantzitz, da fanden wir heren Nezuery vnd etliche ander polen, die baten vns also vor vf das hochste, das wir zu In gen Mezeritz reyten solten, sie wolten vns entgegen reyten vnd ehre er bieten etc. Antworten ewer gnaden rett vnd ich, wir weren In gerne zu liebe bis gen kantzitz geleiten vnd wolten es furder, na des koniges schreiben ewer gnaden gethan, also gantzlich halten, funder gen Mezeritz zu reyten were vns von ewern gnaden nicht befolhen, der konig het es auch jn seinem schreiben nicht begert, wir wolten gerne einen tag In Ir lande, das sie den anderen in ewer lande widder ryten: das möcht nicht sein: also gieng der tag flechtes abe vnd reyt her donius mit seinen haufen vom felde von vns, darvnder trefflich lute mit teutzschen grawen sammath an kogel, hut vnd mit einem sporen, auch mit gar guten alden schildern, die feste von ranth waren, domit als ewer gnaden wol weylz, wir alle gar erlich bestanden worden vor den polen, weren wir zu In geritten, des sich doch nymandes von ewer gnaden wegen mechtigen wolt, wan nymand des geschickt was, bey In so lang drey oder vier tag zu Mezeritz zu liggen vnd auch sunst nicht bequeme. Also liez mich der bischof von poznaw bitten, das ich zu Im komen mocht, als von meiner eygen sache wegen, also schickt ich Quifs zu Im, von meiner wegen vnd nicht von ewer gnaden wegen wölt ich gerne den andern tag frwe zu Im gen Mezeritz komen, nemlich am donerstag vnd reyt mit dem meyster widder gen lagow. Desselben nachtes schickten sie zwen polen zu vns gen lagow vnd lieszen vns sagen des koniges rett, sie wolten zu vns gen kantzitz komen, da waren ewer gnaden rett wegk: do sagt ich In, ich wolt zu dem bischof von poznaw frwe am donreitag gen Mezeritz komen: furen sie an solchen donreitag frwe mit mir gen Mezeritz: füre vnd reyt mir der bischof entgegen uf ein virteil weges mehr den mit hundert gar hubschen vnd guten groszen hengsten, saße ich zu Im In wagen vnd fure mit In hinein, Do was her lucas waywoda, als ein herzog mit vns ist, als ist

ein waywoda mit In, als mir der bischof von poznaſaw ſagt vnd ander vil polniſche heren, an hern Peter vom Czamter, vnd bewiſten mir vil ehre vnd fruntſchaft. Alſo vnder gar vil reden vnd verhandlung vf groſz erbietung von Irem teyl meynten ſie, das Ir her vnd ſie ye nicht vnrecht gen ewer gnaden vnd den ewern ſein wolten, ſagte ich In deſſelben gleichen wölt ewer gnaden auch nicht vnrecht gen dem konig vnd den ſeinen ſein, ſondern wenn ſie zu meins heren rett gekomen, ſie ſolten wol gehört haben alle redlickeit vnd alle gleich: vnd gefylen vil rede von In vnd klagten werlich vil vnd ſere; Alſo ſagt ich der ſchuld were ewer gnaden nicht, wan ewer gnaden alwegen willig were gewefen zu tag zu ſchicken vnd die ſachen nach dem bequemſten hinzulegen laſen, ſo het der konig etlich manich beramen vnd vfgenamen tag abegeſchriben vnd verlengert etc. alſo kan ich ewer gnaden nicht ſchreiben, was teydung do gefaren ſein, ſondern ein ſtunde oder zwei het ich daran genug zu ſagen. Alſo greyfern vnd retten ſie von einem andern tag zu halden, ſagt ich In, Ich wer des nicht mechtig; doch wolten ſie daruon verhandlung haben, ſo wolt ich gerne mit In abeſcheiden vnd ſolchs ewern gnaden ſchreiben: den keyns wolt ich mich nicht mechtigen. Alſo was das der abſcheyde, das ſie wollen von Ires heren wegen zu mittfaſten einen tag beſuchen vnd haben ſich des gemechtiget; Item die ſchulde, die dy Iren zu den ewern haben, ſchriftlich vberſchicken, des haben ſie ſich auch gemechtiget, ſunder der ſtede des tages zu halden zu mittenfaſten, wo der ſolt gehalden werden, vnd wen man die ſchrift der ſchulde vf beyde ſeyten geſcheen vberſenden vnd an welche ende vberſenden ſol, des wolten ſie ſich nicht mechtigen, ſondern an den konig bringen. Vf ſolchen tag zu mittenfaſten ſollen beyde ewer gnaden vnd des koniges rett erkennen, was man yedermann von rechts wegen ſchuldig vnd pflichtig wirdet ſein widder zu geben vnd widderſtatung zu thun. Sagt ich In, es were vormals auch alſo verlaſſen worden, als ich zu polan was, da was der tag uf dieſelben zeit von dem konig vnd nicht von uch abegeſchriben vnd würde alſo nichts daruf, ſo weren der ſachen ſo vil, das man die gar In groſser zeit rechtlich nicht möcht wol aufrichten, wan einer vnder ewern gnaden were, der het wol zehentufend gulden wert verloren, ſondern ich redte als von mir ſelbs, das mich duchte am kortzen vnd am bequemſten ſein, das Iglich her die ſein vergenugte vnd bezalte vnd ſich mit In verdrüge vnd das man an beiden parthien beſtelte, das ſolchs fürder nicht mehr nott geſchee, hoſte ich, das ich ewer gnaden ſo fleißiglich bitten wölt, das ewer gnaden ſolchs nicht würde aufzflaſen. Darhin wolten ſie nicht, mancherley vrfach halben, die zu lang ſein zu ſchreiben. Alſo ſchiede ich mit In uf ſolch weyſz, das ich ewer gnaden ſchreiben ſol, das ewer gnaden fürder dem konig ſol ſchreiben vnd ſolch ewer ſchrift her Nymerſy gen Mezeritz ſchicken, nemlich ob ewer gnaden den tag durch die ewern zu mittenfaſten beſuchen wil laſſen, Item zum andern, an welcher ſtede ſolcher tag gehalden ſol werden, Item wen vnd vf welch zeit die ſchulde von beyden parthien vberſchickt ſol werden, Item an welche ſtett Ir der ewern ſchulde ſchicken wolt vnd an welch ſtede der konig der ſeinen ſchulde ſchicken ſol vnd das ſolch ewer ſchrift ye funf tag vor Nicolai gen Mezeritz her Nymerczy geantwort, vnde deſgleichen wil der könig ſein ſchrift, die er ewern gnaden thun ſol von ſolcher ſach wegen, ſchicken gen lagow vnd daruf ſollen alle ſachen gütlich anſteen, das ich her dönius auch alſo geſchriben habe, ſich darnach wiſſe zu richten. Was ewer gnaden alſo meynung darinnen ſein werdet, das mag ewer gnaden nach obengeſchribener wyſz dem könig ſchreiben vnd ye das ſolch ſchrift funf tag vor Nicolai zu Mezeritz ſey, wenn der könig Nicolai einen heren tag zu peterkow haben wil, daruf ſie ewer gnaden meynung vf ſolchen tag vorfaren wolten, Darnach Ir uch wol ſchicken wert, was ewer gnaden vnd ewer lande beſtes ſein wirt. Item ſi wulzten gar wol, das herzog heinrich

mit ewern gnaden vneynz ist. Item verſehe ich mich, das hertzog heinrich zu dem konigen poznaw werde komen, doch wen, weiß ich nicht. Item ein borgemeister von Stargart was auch bey In vnd ſaß bey meinen gefellen Ob tiſch: was es bedewt, das weyß ich nicht, ſondern die polniſchen heren lobten In gar ſere. Item lobten ſie auch ſere hertzog erigks frowe, aber hertzog erick vnd her donius, dar iſt das lobe auß. Die polen ſehen gerne, das der tag zu Swerin were, ſo were Ir meynung, das ſie das halbe ſtetlin doſelbſt ewer gnaden rethen In geben wolten vnd ſie wolten das ander halbt Eyl behalden, ſo lang biß das die ſachen zu ende komen. Sagt ich In, das ich mich beforchte, ewer gnaden thet es nicht, ſondern wen wir ein tag In Iren landen mit In teydingten, das ſie denn den andern tag In ewer gnaden lande vnd Stete oder dorffer teydingten vnd alſo eyns vm das ander, ſo lang biß die ſachen zu ende komen, des veruolgte villeicht ewer gnaden wol. Item klagten ſie vber den Czol zu Zantoch vnd ſagt her lucas, das ſein pfaf am letzten het müßt XXX gulden zu Zol doſelbſt geben. Item ſagt der her von Gay, anders Calizky gnant, wie her Claus Spar Im zugeſchriben hab vor Johannis, das die ſeinen ſicher ſolen durch dryßzen zyhen etc. vnd zeygte mir hern Claus briff vnd Inſigel. Da vmb ſant Johans nechſt vorgangen tag er die ſeinen uf ſolch geleit hat laſſen faren, hat henning Sefelt, als mich dunckt er In nante, ſein lute gefangen, zweihundert gulden genomen, die gefangen gen der kunicz verkauft, her Claus wagen, pferde vnd ander ſach bey ſich behalden. Des vnd etliche ander klage mehr, als nemlich her Jo. zeruckow zu wem er ſchuld hat vnd her Peter von Czampters ſchulde ſchick ich ewer gnaden hirinnen verfloſſen, die ewer gnaden mag bewaren laſſen, das ſie nicht werden verloren, vnd daruf ſchreibe mir ewer gnaden alles, was ewer meynung ſey, das ich mich auch wiſſe darnach zu richten. Ich habe den von Franckfort ewer gnaden meynung vnd die frißt biß uf wynnachten von der ſache wegen den zol berurende zu wiſſen gethan, Ewern brief als von hertzog heinrich wegen mir zugeſchriben, dem meiſter geſchickt vnd bin bey dem alden meyſter gewelt, der hat geantwort gar mit guten willen zweyßhundert gulden, achthundert rinifch ane XXIII, für die XXIII rinifch hat er geben XVIII vngerifch, ye drey für vier machen XXIII rinifch, Item dreyhundert vngerifch für vierhundert rinifch vnd het ewern gnaden gerne geſchickt vberal rinifch, des konde er doch alſo nicht gehalten, noch In keinerley weyß ſo kurtz bekommen. Doch wenn In ewer gnaden bezalt, ſo wil er gerne für zweyhundert gulden rinifch, die Im ewer gnaden ſchuldig blibt, vngerifch golt widdernemen. Für ſolch zweyhundert gulden rinifch hab ich mich gen Im verſchriben müßen als ſelbſchuld, wan ich nye anders borge würde, vñ oſtern oder pfingſten gewißlich von ewer gnaden wegen zu bezalen, darnach ſich ewer gnaden mag wiſſen zu richten. Solch zwölfhundert gulden an rinifchen oder vngerifchen golde ſchick ich ewer gnaden by ylow vnd peter deher: vnd womit ich ewern gnaden furder wüſte zu dienen, das thet ich gerne. Würde auch ewer gnaden gen Cottbuß zyhen, ſo wolle mich ewer gnaden zu huße laßen, wann ich In keiner wege zu ſolcher reyß geſchickt bin von manicherley ſache wegen, die ich zu ſchicken vnd In der zeit auszurichten hab. Damit ſey mir ewer gnaden alle zeit gebittende. Geben zu Lebuß, am donreſtag na Elifabeth, In LX. Jar.

Ewer gnaden demütiger Canzler fr., biſchof zu Lebuß.

Nachſchrift: Es geet gar wiltlich Im lande zu Sternberg zu.

Es iſt ein groß vnd vil flöhen, die von Reppin ſchickten einen brief den von Franckfort, den In ein gut frund geſchriben het, der hilde, das der weyß vnd ſwarz hertzog ligen mit großer macht by Croffen etc.

Gnediger her, mein Manfionarii zu Lebufz bitten ewer gnaden vm gotes willen für sie zu schreiben an herzog Niclafz von XX fl. geldes wegen, die In hertzog wolkaw zu krützburg hat vorgehalten. Item auch an heren Johan behes uf ketzerdorff, herzog Niclas rat, das der ein gut verfüger fein wolle etc.

Nach dem Orig. im Sch. Staatsarchive mit folgenden Anlagen:

Her Petri von Czampter Czedel.

Schamotuli. Item anno domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> quadragesimo duo Ciues de Schamotuli videlicet laurentius et Nicolaus, frater in Campo prope ciuitatem Zore per dominos Bebirften litteras salui conductus habentes ipfos detinuerunt et litteris salui conductus . . . . . in Ciuitatem suam videlicet forsth duxerunt in captiuitatem ibique eosdem duodecim septimanis tenuerunt in carceri manibus in graui cippo desuper affixos et collo ferro grauato et taxati sunt et dampnificati in sex centum sexagen. Pol. Item de anno dom. M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> LVI<sup>o</sup> circa festum Symonis et Jude duo Ciues de Szantoch, videlicet Wuzba et Zakel, detenti erant in villa vangarden per Hannus Szeweld, Curiensem domini Margrabii, litteras salui conductus habentes, et ducti in kalisch jbiq̄ue sederunt in captiuitate usque ad festum carnispriuii et dampna sustulerunt Wuzba in Sex Centis florenorum vngaricalium et Zakel in octingentis pat. florenis. Item Nickel Becker receptus est inter Redenthin et Zelnow cum omnibus bonis, que tunc habuit, et dampnificatus est in centum sexaginta florenis. Item Andreas Zorma receptus est in Trzebyeschow per familiares Colborn de Drdzen et dampnificatus est in centum florenis vng. Item Johannes Wolsnycza in Chofsno receptus est per Col de ibidem absque omni iure et dampnum recepit in sexaginta floren. vngaricalibus. Item Gygolga receptus est in via Franqvordensi et percepit dampna in ducentis florenis vng. et famulus ejus interemptus. Item Jan Jedlak receptus est inter Redentin et Zolnow et percepit dampna in Sexaginta florenis. Item Mychael Wynlyk receptus est in Nowa Marchia et dampnificatus est cum socio Szafranek in Ducentis florenis vng. et hoc fecerunt Gramme cum sociis. Item Paschek Czech cum Martino recepti sunt in Nowawedel et receperunt dampna in ducentis florenis vng. Item Niczko bis receptus est in Choczen super litteris salui Conductus Colborn et pro quali . . . recepit dampna in valore sexaginta florenorum. Item Comorowfky receptus fuit viginti quatuor florenorum pat. milium pro decem marcis vndecim florenis pro Tunna mellis, pro equis nouem marcis, pro curru duas sexagenas et hoc fecerunt Gramme.

Vronky. Santhkoni receperunt bona sicut ducenti floreni, Item Andree Skowyra receperunt bona sicut octoginta floreni, Item iacobo sartori receperunt bona in valore centum florenorum etc. — —

Wyelen. Item Mathie Voró recepta sunt robora dicta Clapholez, que fluctauerunt super ripam in kosczetzmo ad castrum receperunt mille quibus castrum tegerunt et cetera robora vendita sunt in Stetin quodlibet centum pro sex florenis. (Es folgen noch 7 andere Gewaltthaten).

Drawfko. Item in Drden Adam Starostam cum sibastro in captiuitatem receperunt cum duobus equis et retibus.

Her Gay, palatini zu Calisch zedel.

Johanni mercatori de Obornnky recepti sunt sex Equi et quilibet Eqws in valore quatuor marcarum, et duo currus novi ferro bene reparati sicut sex marce, Et in curribus istis erant ducenta lapides lane cum medio cento, Et quilibet lapis lane per mediam marcam, et quatuordecim pelles wlpine, quelibet pellis per septem grossos, Item Decem pelles Castoris et quelibet pellis per

Tredecim scottos Et penes ista bona eidem Johanni triginta marce nummorum polonicalium et octo floreni renenses sunt recepti Et eundem Johannem Gunther de Dobyegnyew captiuatum vendidit in Choynycza et ibi hucusque venditus existit in Choynycza.

Item in Drizen recepti sunt duo petro de Gay castellano Calischenfi duo Equi in valore sedecim marcarum, item Tews venator, Item quatuor Canes boni, alias Ogari, dum dictus Tews venabatur, per Tenutarium in drizen sunt recepti. Et hoc contra deum et Iustitiam factum est, quum a multis retroactis annis libera fuit in dicta silua parte ab vtraque animalium venacio.

Her Johann Zerucgkow Zedel.

Sequuntur Nomina hominum de Noua Saxonia, qui dampna intulerunt Magnifico domino Johanni Czarukow, Castellano in Gnezen, nec non subditis: Ebelruther, Hennynk Curow, Belliberek, Bork Burcharth, Hannys Deyen, Madek Canfow, Herthmov, consul de Dobyegnyew, philippus Sadlow, Hannys wyftoch, consul de Strzelce, Rol consul ibidem, bezedal, leman, Theus Rycz, Claws cum fratre henige, Anthonius cum Matheo wolwe de Dobyegnyew ciues. Item proconsul de Reczcz, Martinus Sulgyel, Aduocatus de Chalifzch, Jurge Norbarfzky, hennyk Dunk de chofzno, vlicus de guntherfberge, hynricus vorhover, Claws smed, Jacob Gunstel, item opidani quidam de Calysz, quidam chofzno, quidam de Schiuppelben.

CCXXXV. Kurfürst Friedrich erklärt sich dem Könige von Polen bereit, zur Ausgleichung der Zwietracht zwischen beiderseitigen Untersassen einen neuen Tag durch seine Rätthe zu beschicken, am 24. November 1460.

Durchluchtiger kunig, liber here vnd Bruder. Vnser wellig fruntlich dinft ewr libe allezyt zuoran. Als ytzund Martini vorgangen ewr libe vnd vnser Rete gegen einander zu tagen gewest sein vmb mancherley vberfarung vnd zugriffe dy zu richten, douon dann kein ende worden vnd ein ander tag doran begriffen ist vf mitfasten nehstkommende zu halden, als vns vnser Canczler, der Bischof zu lubus, geschriben hat vnd des villicht durch ewer libe Rete auch wol vnderricht seyt; so schreiben wir ewr libe fulchen tag vff mitfasten zu vnd wollen den aber gern besuchen lassen, doch anders nirgen dann an der stet, als vormals ander tage deshalben gehalden sein, ist nemlich zu grunow. Wir konnen auch dy vnfern furder nicht brengen vmb teidings willen, dann vff dy grenitz, des ewr lib nicht zu arg wolle vffnemen oder verften, vnd wollen daruff der vnfern schult vnd Zusprach jn schriften schicken gen Mezericz vnd dy vf vnser liben frawen tag purificationis nehstkommende er Nemerfy antworten lassen. Wes dann dy ewern schult haben zu den vnfern, dy geruch ewr libe des glichs jn schriften des genanten vnser liben frawen tags widervmb zu lagow dem Compter zu antwortten lassen, vff das man vff dem zukomenden tag deß bafs zu den sachen kommen vnd dy gerichtten moege; wan vns vorware nicht lip ist, das fulch irnuffe zwischen beiden den vnfern sein sol vnd wolten gern dazu helfen, das es wol gericht hingelegt wurde. Wer es auch ewr lib so zu synne, das dy tedingen y jn einer stat gescheen solten, nachdem der sachen vil vnd grofs sein, das es dann ewr lib vns zu wissen sein liss, dy stat ewer